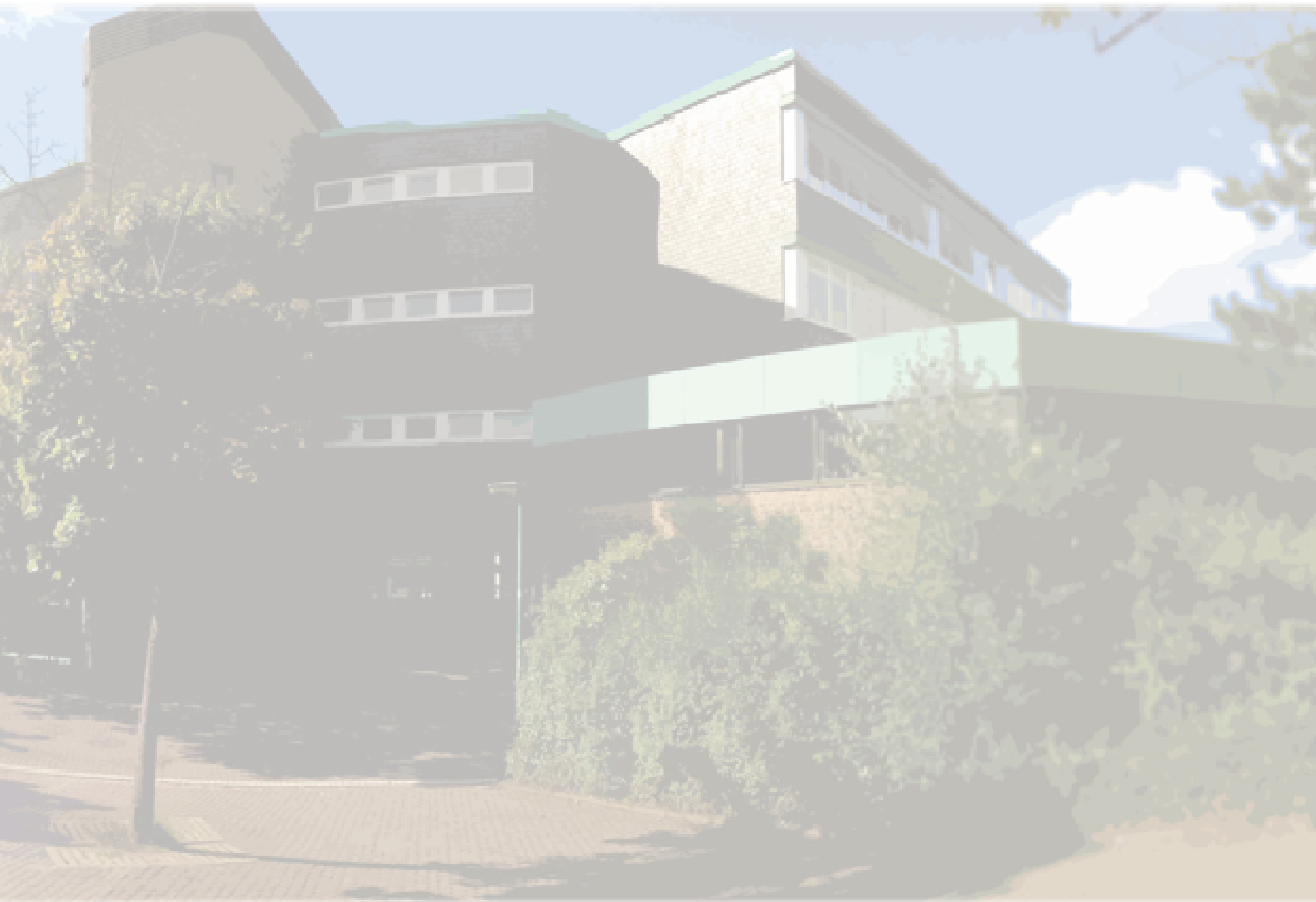


Leistungsbewertung
Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf
in Nordrhein-Westfalen
2018

Mathematik



Leistungsbewertungskonzept

Die Leistungsbewertung und Leistungsfeststellung im Fach Mathematik an der Erich-Fried-Gesamtschule orientiert sich sowohl an den Lehrplänen Mathematik für die Gesamtschule und gymnasiale Oberstufe, als auch an den Kernlehrplänen. Zudem werden die fächerübergreifenden Vereinbarungen des allgemeinen Leistungskonzepts unserer Schule berücksichtigt.

Im Folgenden sind die wichtigsten allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Mathematik aufgeführt:

- **Leistungsbewertung** bezieht sich immer auf die „im Zusammenhang mit dem **Unterricht**“ (KLP, S.55) **erworbenen Kompetenzen**
- Die SuS müssen „hinreichend Gelegenheit“ (ebd.) haben, diese **Kompetenzen im Unterricht** zu **erwerben**
- neben den **inhaltlich-mathematischen Kompetenzen** haben die **prozessualen Kompetenzen** einen großen Stellenwert, der in Einklang mit einer anzustrebenden Methodenvielfalt im Mathematikunterricht steht
- die „**sonstige Mitarbeit**“ und die **schriftlichen Arbeiten** („**Klassenarbeiten**“/**Klausuren**) tragen etwa **jeweils 50%** zur Gesamtnote bei
- im Unterricht müssen **Freiräume für die individuelle Förderung** und des Lernens geschaffen werden, sodass **Förder- und Lernsituationen** z.T. bewusst von der an Noten orientierten **Leistungsbewertung** zu trennen sind.
- die **Leistungsbewertung** sollte **individuell** und **dialogisch**, zudem **transparent** und an den SuS **bekanntem Kriterien** (→Niveaustufen) orientiert erfolgen
- die SuS sollen im Unterricht zunehmend **die Fähigkeit der Selbstevaluation** ihrer inhaltlich-mathematischen und prozessualen Kompetenzen erwerben

Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf
Fachkonferenz Mathematik

Die Note für die **schriftlichen Arbeiten** macht ca. 50% der Gesamtnote aus, ca. 50% bildet die Note für die sonstige Mitarbeit.

Prozentschema Sekundarstufe I/II

In den Jahrgangsstufen 5 bis 13 soll durchgängig das folgende Prozent-Schema bei Klassenarbeiten und Klausuren angewendet werden. Die Gewichtung der Punkteverteilung der jeweiligen Arbeiten/Klausuren ist so anzupassen, dass die Anforderungsniveaus angemessen berücksichtigt sind.

1+ bis 1- ab 85%	2+ bis 2- ab 70%	3+ bis 3- ab 55%	4+ bis 4- ab 40%	5+ bis 5- ab 20%	6 unter 20%
---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	----------------

Darstellung und sprachliche Richtigkeit

Bei den schriftlichen Arbeiten/Klausuren wird Wert gelegt auf eine übersichtliche und gegliederte Darstellung der Lösungswege. Textanteile sollten nicht zu häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit enthalten. Für die formale und sprachliche Darstellungsleistung kann es in der SI Zusatzpunkte geben.

Prinzipiell erfolgt die Leistungsbewertung bezüglich der sonstigen Mitarbeit in der SI und SII nach den gleichen Kriterien, wobei die einzelnen Aspekte in ihrer Gewichtung und Komplexität variieren und dem Spiralcurriculum unterliegen. Die folgende Übersicht verdeutlicht die prozentuale Verschiebung von 5 bis 13:

sonstige Mitarbeit		
produktives und kooperatives Arbeiten	mündliche Beteiligung	formales und eigenverantwortliches Arbeiten
Jahrgangsstufe 5-7 (sonstige Mitarbeit)		
ca. 40%	ca. 30%	ca.30% (→formales Arbeiten)
Jahrgangsstufe 8-10 (sonstige Mitarbeit)		
ca.40%	ca. 35%	ca. 25%
Jahrgangsstufe 11-13 (sonstige Mitarbeit)		
ca. 35%	ca. 40%	ca. 25%

(→ eigenverantwortliches Arbeiten)

In der folgenden Übersicht werden die unterschiedlichen Aspekte konkretisiert und z.T. den Jahrgängen zugeordnet, bei denen bei diesen Aspekten eine Schwerpunktbildung vorliegt:

produktives und kooperatives Arbeiten	mündliche Beteiligung	formales und eigenverantwortliches Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung der (schriftlichen) Aufgaben im Unterricht - Individuelle Wochenplanarbeit (→5/6/) - Mitarbeit bei den unterschiedlichen Formen kooperativen Arbeitens und Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen: Think-Pair-Share / Gruppenpuzzle 3er/4er-Teamarbeit Einzelarbeit/ Partnerarbeit/ Gruppenarbeit - schriftliche Kurztests (→7/8) <p><u>Bewertungskriterien:</u> Qualität, Quantität, Kontinuität, Konzentration und Sorgfalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - aktive, mündliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch - innerlich aktive Teilnahme beim Unterrichtsgespräch (Aufmerksamkeit auf den Lernprozess) - kürzere Präsentationen individueller Arbeits-Ergebnisse; Vorrechnen kürzerer Lösungswege /Kurzvorträge (→5/6/7/8) - komplexere Formen der Präsentation: Vorstellung der Ergebnisse des kooperativen Arbeitens; Vorrechnen längerer Lösungswege; Referate (->9/10/SII)) - altersangemessene mündliche Prüfungen <p><u>Bewertungskriterien:</u> Qualität, Quantität, Kontinuität, Konzentration und Aufmerksamkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Arbeitsgeräten und Material - Heftführung und –gestaltung - Lerntagebücher - Hefter / Porte-Folio - Lernzeitaufgaben und individuelle Arbeit mit Kompetenzchecks - Projektarbeit <p><u>Bewertungskriterien:</u> Vollständigkeit, Sorgfalt, Qualität und Quantität</p>

Die konkrete fachliche Konkretisierung der allgemeinen Bewertungskriterien der **sonstigen Mitarbeit** richtet sich nach den im **schulinternen Lehrplan** ausgewiesenen **inhaltlichen und prozessualen Kompetenzen**. Hierbei sind sowohl die Kernlehrpläne als auch die Lehrpläne berücksichtigt.

Bezüglich der Klassenarbeiten und Klausuren gelten folgende, ergänzende Festlegungen:

E-Kurs / G-Kurs ohne äußere Differenzierung (7.2 bis 8.2):

Ab der 7.2 müssen die Klassenarbeiten explizit differenzierende Anteile enthalten, die unterschiedlichen Niveaustufen zugeordnet sind und der Differenzierung in E- und G-Kurs entsprechen. Die jeweiligen Jahrgangsteams entwickeln das Konzept weiter und sammeln gute Musterarbeiten, die bei IServe im FK-Ordner gespeichert werden.

Anzahl der Arbeiten in der SI:

Jahrgang	Anzahl	Dauer
5	6 Nr.1 Eingangsdiagnose	1
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	4	1
10	3 Probe ZP 10 ZP10	2

Hilfsmittel / Korrektur der Arbeiten:

Die Schülerinnen und Schüler dürfen den Taschenrechner ab der 8. Klasse bei Arbeiten verwenden und ab der 9.Klasse die Formelsammlung, generell kann alternativ die Formelsammlung für die ZP10 verwendet werden. Die Korrekturen der Arbeiten sollten für die Schülerinnen und Schüler möglichst transparent nachvollziehbar sein, d.h. Punktabzüge müssen für sie erkennbar sein. Zudem müssen nach einem entsprechenden Punktabzug Folgefehler markiert und als richtige Teilleistung bewertet werden. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, ob und in welchem Maße nach einem Fehler noch eine erkennbare Teilleistung vorliegt.

Individuelle Förderung und Leistungsrückmeldung

Die Prinzipien der individuellen Förderung und der Leistungsrückmeldung richten sich nach dem allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung an der EFG.

Die Umsetzung dieses Leistungsbewertungskonzept für das Fach Mathematik wurde in der in der Fachkonferenz am 28.8.2018 beschlossen.